

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen werden die sechsgepaltene 3 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Neffamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer . Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

23. Jahrgang.

Der Lustakt in Genf.

Sieben Außenminister auf der Ratstagung. — Der italienisch-französische Konflikt.

« Aus Gent wird uns gedrahlet: Sieben Außenminister sind in Gent eingetroffen, um an der am Montag begonnene Tagung des Völkerbundrates teilzunehmen. Reichsaussenminister Dr. Curtius traf, begleitet von Ministerialdirektor Gauss und den kaiserlichen Mitgliedern der deutschen Abordnung, Sonntag nachmittags hier ein. Der englische Außenminister Henderson war schon am Sonnabend Abend eingetroffen. Der französische Außenminister Briand, der italienische Außenminister Grandi und der polnische Außenminister Zalesski folgten am Sonntag spät abends. Auch der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch, der aus dieser Tagung den Vorzug führen wird, meist in Gent.

Seider steht zu befürchten, daß diese Tagung, die im Zeichen der **Politik** und **Hoßspannung** zwischen **Paris** und **Rom** stattfand, das ganze Interieur der italienisch-französischen Stettensfrage zuwerfen und alle Fragen der Tagesordnung, darunter die **Minderheitenfragen**, als sekundär behandeln. Man spricht hier von nichts anderem als von dem **Konflikt** zwischen **Rom** und **Paris**. Grandis Rede vor der italienischen Kammer hat, wie nicht anders zu erwarten war, in **Paris** auf das **schlimmste** verstimmt.

Die Pariser Morgenausgabt „La Volonté“ hatte in einem Vektirartikel darauf hingewiesen, daß die Räumung des Rheinlandes wegen des verpateten Intrats des Reiches des Donnaplanes vielleicht am 30. Juni nicht vollkommen erfolgt sein könnte. Das Blatt sprach die Hoffnung aus, daß die öffentliche Meinung in Deutschland diese begreifen und sich hierüber besonnenen Aufregungen mit nachdrücklicher Ehrlichkeit wehren werde. Es schreibt: „Sott“ gegen die Bedenken, daß die Räumung vor dem 30. Juni zu räumen. Jetzt begünne eine Campaigne, mit dem Ziel, Frankreich solle die Negierung nicht einhalten. Unmöglich könne eine Verpflichtung eines Mannes hervorgebracht werden. Die Negierung sei sich gewis nicht zur Idee vom Fügen Papier beugt. Die Gründe, die man hier anführe, um diese Räumung als unmöglich zu bezeichnen, beziehe lediglich auf die Pöntanise. Der französische Generalsstab erklärte sich, so heißt es, außerstande, die Truppen in weniger als zwei Monaten zurückzunehmen. Der Generalsstab sei ein Gegner dieser Friedensmaschine und suchte nach Beweggründen, um die Besatzungstruppen in Deutschland zu belassen. Die Negierung müsse diese Kriegsanstifter nachdrücklich ihrer Autorität fähig lassen.

Endgiltige Befreiung bis zum 30. Juni.
Es ist damit zu rechnen, daß die endgiltige Befreiung des Rheinlandes namentlich in der vorgezeichneten Frist durchgeführt wird. Dieser Umgehung geht auch die Unterbrechung des Postverkehrs von Hoch mit dem französischen Außenminister Briand am Sonntagabend. Das Pariser „Journal“, welches, daß bis zum 15. Juni die Linie Ludwigsbafen-Kaiserlautern, und bis zum 25. Juni die Linie Koblenz-Zweibrücken und bis zum 30. Juni das restliche Gebiet geräumt sein wird. In einer Versicherung der Generale der Rheinlandsarmee im französischen Kriegsministerium wurden die Termine als endgiltig festgelegt.

Die Zeppelinhalle bei Trier wird zerstört.

Wie aus einer öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung der französischen Besatzung in Trier hervorgeht, lassen die Franzosen am 15. Mai die Zeppelinhalle und den dazwischen stehenden Ausgasschuppen in Trier, die beide aus deutscher Zeit stammen, zerstören. Die Zerstörungsbefehle gingen nun sehr sofort. Beide Hallen müssen bis zum 15. Juni abgerissen, und das Material muß weitertransportiert sein. Unerwartet fällt alles an die französische Besatzung zurück. Die Hälfte des Zerstörungspreises muß sofort, der Rest bis zum 5. Juni gezahlt werden. Die deutschen Behörden erhalten aus dem Verkauf nichts, was die üblichen Steuern müssen von dem Aufseher an die deutschen Behörden abgezahlt werden.

zufolge weitestlich stärker als bei den im Herbst des vorigen und im Frühjahr d. J. durchgeführten Kommunalwahlen. Sie betrug fast durchweg 95 Prozent, obwohl kein Wahlzettel für die Schwachen bestand. Trotz Terrors für die Deutsche Wahlgenossenschaft ihre Stimmenzahl nicht nur beibehalten, sondern sie sogar vielfach steigern. In Kantonis waren um 2 Uhr nachts 24 784 deutsche Stimmen gezählt gegenüber 24 424 im Jahre 1928, obwohl nur fünf Wahlbezirke ausfinden. Die ländlichen Bezirke wiesen 50 Prozent Stimmzunahme, in einem Falle sogar 600 Prozent auf.

Die Ausgabe der „Polonia“ berichtet, daß der derzeitige Woiwode der Woiwodschaft Schlefien, Grauzinski, in allerhöchster Zeit seinen Posten verlassen und durch den derzeitigen Stellvertretenden Innenminister Lorcsmanski ersetzt werden solle.

er sein Programm nicht ändern könne. Die Behörden von Jallapur haben bereits Maßnahmen ergriffen, um Dabhi an der Durchführung seines Vorhabens zu verhindern. Zahlreiche Polizisten werden in Jallapur zur Verfügung gehalten, um am Mittwoch in Sharfapuri fest zu fassen. Falls Dabhi verhaftet werden sollte, wird es wahrscheinlich gilt, nach Gandhis Anordnung die indische Arbeiter in Bombay die Führung der Freiheitsbewegung übernehmen. Aus Bombay wird gemeldet, daß die Kammer der indischen Kaufleute an den Vizekönig von Indien ein Schreiben gerichtet hat, in dem die Verhaftung Gandhis bedauert und erklärt wird, daß die Regierung bereits in nächster Zukunft die Verhaftung Gandhis bereuen würde.

Die „Times“ erklären zu der Sage in Indien, daß Grund für die Annahme vorhanden sei, daß die Round-Table-Konferenz über die indische Frage ihre dritte Sitzung am Montag, 20. Mai, abhalten werde. Am Montag kommen verschiedene Anfragen über den Simons-Bericht an den Innenminister im Unterhaus zur Sprache. Es heißt, daß der Simons-Bericht nunmehr fertiggestellt ist und seine Veröffentlichung voraussichtlich in der nächsten Woche erfolgen dürfte.

Alkoholcontroll in Indien.

Österreichisch-deutsche Volksbundtagung in Würzburg.

Der österreichisch-deutsche Volksbund hielt in Würzburg eine Delegierten-tagung ab, auf der 94 Delegirte aus ganz Deutschland vertreten waren. Die an der Tagung teilnehmenden Bürgermeister der österreichischen Landeshaupstädte legten ein erneuertes Erkenntnis zum Aufschubgedanken ab. Gleichgültig welche diplomatisch-auswärtigpolitische Haltung der Bundeskanzler an den Tag lege, könne man sagen, daß die Bevölkerung der Landeshaupstädte geschlossen hinter den Aufschubgedanken stehe, in dem sich 98 Prozent der österreichischen Bevölkerung bekannt hätten. Die Tagung nahm eine Reihe von Entschlüsseungen an, u. a. trat sie dafür ein, daß die deutsche Staatskanzlei bei der 300 000 in Deutschland lebenden Österreicher sofort die Anerkennung werde. Es müßte ihnen die aktive und passive Wahlrecht zugesichert, gewährt werden. Reichspräsident und Reichskanzler des Bundes müßten zur Klärung des Bundesverhältnisses die Zinnerde in die wichtigste ersten Saale Würzburgs, in der 1. Reihe, Männer aller Parteirichtungen aus Deutschland und Österreich in einträusvollen Auftraden der gemeinsamen Willen zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Länder besorgen.

Wie Reuter meldet, kam es in Ungal, 10 Km. von Galapür, zu einem Zusammenstoß zwischen Angestellten einer Sekte und Anhängern der Gandhi-Bewegung, die für den Boykott atzopöfischer Getränke Propaganda machten. Vier der Freiwilligen wurden schwer verletzt, ebenso erlitten sieben Angestellte des Ladens, darunter eine Frau, teils schwere, teils leichtere Verletzungen. Die Bevölkerung nahm für den Gandhianer Anhänger Partei und trieb zwei der Angestellten in einen Kanal, wo sie ertranken.

Ein Auto in die Elbe gestürzt.

Alle drei Insassen gerettet.

Wie die „Montagspost“ aus Magdeburg meldet, fuhr Sonntag früh kurz vor fünf Uhr ein mit drei Personen besetztes Personauto, das von dem angesehenen angekauften Besitzer gesteuert wurde, auf der sog. Holzbrücke auf den Bürgersteig, durchs das Holzgelande der Brücke und stürzte, sich mehrfach überschlagend, 12 Meter tief in die Elbe. Alle Elbe hinab. Dort blieb es auf einer Sandbank auf der Rängseite liegen und tief so schnell voll Wasser, daß die Insassen sich nicht selbst befreien konnten. Der Gefreite Michael von dem 1. Komp. des Pionierbataillons 1. der sich gerade auf dem Wege zur Kaserne befand, tief, als er das Unstille bemerkte, die helle Uferböschung hinab, brang ins Wasser und schwamm an das etwa zehn Meter vom Ufer entfernte und vom Wasser überrollte Auto heran. Er öffnete mit vieler Mühe die durch das Wasserdruck verfestete Thür und ließ die drei Insassen, die von der Feuerwehr ans Ufer gebracht wurden. Alle drei haben mehr oder weniger schwere Schnittwunden da vorne, einer von ihnen außerdem einen schweren Rückenbruch.

Der Aufstand in Indien.

Die Lage weiter ernst.

Die Feiern in Indien aus Anlaß de
des Meuterei von 1857 und des m

Bafry-id-Fefles find völlig ruhig verlauf

Der von Abbas Inabij angekündigte

dem Salzdepot in Thariana gibt den Bo
besonderen Reiz. Der

von Surat hat in einem Schreiben Travji

führung seines Planes gewarnt und ihn
an seines Vorhabens aufmerksam gemacht

in einem Antwortschreiben dem Inspektor

Der Schiedsman.

× Vom Roggenbrot. Mit der Frage der Roggenbrotpropaganda befaßte sich gestern im Regierungsgebäude die größere Versammlung, an der unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten zahlreiche Vertreter der Landwirtschaft, des Müller und Bäckergewerbes, der Hausfrauenverbände, der Gewerkschaften und der großen kommunalen Organisationen teilnahmen. Der Regierungspräsident eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf die tatsächlichen Mängeln der Reichs- und Staatsregierungen, die Erhebung der gegenwärtigen Krise in der Landwirtschaft. Diese Maßnahmen seien aber nur durch bereitwillige Mitwirkung der Bevölkerung selbst zum Erfolg zu bringen, und daß es die Aufgabe der Behörden oder der heutigen Versammlung sei, zu den wirtschafts- und sozialpolitischen Forderungen, die die Volksmagnahmen der Reichsregierung begleiten, Stellung zu nehmen, könne man sich nur die praktische Aufgabe der Förderung des Roggenbrotverbrauchs in allen Teilen der Bevölkerung ohne weiteres setzen. Hier liegt eine unpolitische Aufgabe vor, bei der der Deutsche ohne Opfer dazu beitragen könne, die Notlage eines wichtigen Teiles der Gesamtwirtschaft zu mildern und dadurch auch die Gesamtwirtschaft schwerbelastenden außerordentlichen Maßnahmen auf die Dauer entbehrlich zu machen. In dem ersten Referat wies Landwirtschaftsminister Cordes von der Landwirtschaftskammer nach, daß das Ernährungproblem das Kernstück der gegenwärtigen Krise der deutschen Landwirtschaft sei, und daß die Landwirtschaft nicht die Kraft und die Möglichkeit habe, dieses Problem von sich aus zu lösen. Vor allen Dingen kommt darauf an, der fast eine halbe Milliarde Reichsmark fordernden Eintrichbedarf von ausländischem Weizen so gering als irgend möglich durch den Verbrauch von heimischen Ueberflus vorhandener Roggen zu ersetzen. Der Leiter des städtischen Untersuchungsamtes, Stadtrat Hr. Paulsen, Rassel ergänzte diese Ausführungen, indem er sehr eingehend auf die gesundheitslichen Vorzüge des Roggenbrot hinwies. Frau Grapow versicherte für die Hausfrauenvereine, daß diese die wichtige Pflicht zur Verstärkung des Roggenverbrauchs anerkennen und auch schon im Hinblick auf die wirtschaftlichen Vorzüge des Roggenbrot sich in den wirtschaftlichen Vorzüge des Roggenbrot in den Wirtschaften unterstützen wollen. An die Referate schloß sich eine ausgedehnte Aussprache an, in der neben den gelegentlichen Meinungsäußerungen über die grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Voraussetzungen Einigkeit über die materielle Notwendigkeit und wirtschaftliche Zweckmäßigkeit eines verstärkten Roggenbrotverbrauchs zutage trat. Die Vorherrsche sagte das Ergebnis der Versammlung dahin zusammen, daß durch Propaganda in den Schulen, Hausfrauenverbänden und in der Presse Aufklärung über die Vorzüge des Roggenbrot geschaffen werden solle. Hierzu würde eine sehr lehrreiche und überaus reichhaltige Broschüre zur Verteilung gelangen.

Gießen. Ein hiefroher junger Baver machte, kaum ans dem Gefängniß entlassen, hier im November v. J. die Bekanntschaft eines alten Mannes, der gerade seine Dienste abgeben sollte. Gemeinſam wurde eine Reise durch mehrere Poſtorte unternommen, in deren Verlauf der junge Baver bemerkte, daß sein neuer alter Freund allerlei Moneten bei sich hatte. Nach dem Verlaſſen einer Wirthſchaft machte ſich der Baver in einer weniger belebten Stelle der Stadt über seinen Begehren her, den er mit dessen eigenem Geld schwer mißhandelte, um das Geld des Alten zu bekommen. Endlich konnte er auch einen Theil davon an sich bringen, mit dem er Reikhaus nahm. Erst einige Monate später konnte er von der Polizei ſeltgenommen werden. Nun hatte er sich vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht wegen Strafrechts verurtheilt. Das Gericht gewährte ihm in Anbetracht seines jugendlichen Alters und seiner vielen und freudlosen Jugend mildernde Umstände und verurtheilte ihn zu anderthalb Jahren Gefängnis.

Kennzeichen:
Der Name MAGGI und
die typische gelb-rote Packung.

Der Räumungsbefehl erfolgt.

Begleit der Truppenzurücknahme in kürzester Frist. Nach dem „Echo de Paris“ sollen nach Räumung des Young-Planes Ministerpräsidenten Lardieu und Außenminister Briand über die Durchführung der Räumung des Rheinlandes verhandelt haben, da alle Vorbedingungen nunmehr erfüllt seien. Auch der „Matin“ betont, daß der Räumungsbefehl des Young-Planes nunmehr in kürzester Zeit die politischen Fragen, d. h. die Rheinlandräumung, folgen müßten, und daß die notwendigen technischen Anstalten französischerseits getroffen seien, um die Operationen zur Zurückziehung der Truppen durchzuführen.

Freigemachte Durchführung der Räumung.

Der französische Außenminister Briand erklärte dem deutschen Volkstagspräsidenten v. Brüning, daß die Räumung der deutschen Zone nach der nunmehr vorliegenden englischen und italienischen Räumung des Young-Planes am 30. Juni beendet sein werde.

Die Hinauschiebung der Personalarbeiterhöhung.

Der Hauptstreikverkehr im Sommer nicht betroffen. Der Beschluß des Reichstages erklärte dem deutschen Volkstagspräsidenten v. Brüning, daß die Räumung der deutschen Zone nach der nunmehr vorliegenden englischen und italienischen Räumung des Young-Planes am 30. Juni beendet sein werde.

Es gibt keine deutsche Klassenjustiz.

Neuzeitliche Rechtsfragen vor dem Staatsratsausschuß. Der Staatsratsausschuß des Reichstages behandelte den Staatsrat des Reichstagspräsidenten v. Brüning, daß die Räumung der deutschen Zone nach der nunmehr vorliegenden englischen und italienischen Räumung des Young-Planes am 30. Juni beendet sein werde.

Fränkisches Eingeständnis.

Sabotage der Saarverhandlungen. Die Einstellung Frankreichs zu den im Gange befindlichen Saarverhandlungen in Paris wird mit militärischer Offenheit in einem Artikel des „Temps“ zu erkennen gegeben. Das Blatt geht davon aus, daß die französische Regierung nur zum Zweck deutsch-französischer Wirtschaftszusammenarbeit auf die Saarverhandlungen eingegangen sei und meint, daß alle anderen Versuche als zwecklos grundsätzlich abzulehnen werden müssen. Frankreich könne von seinen Nachbarn als dem besten Freund nichts aufgeben. Wenn die Deutschen glauben, daß sie mit der Volksabstimmung von 1935 einen großen Triumph in der Hand hätten, dann redeten sie sich etwas ein, was erst noch bewiesen werden müsse. Die Saarländer wußten genau, welche Vorteile (12) ihnen der letzte Zustand bringe. Die Zeit arbeite für Frankreich. (12)

Sonderbelastung der Kraftwagen?

Für jeden Eisenbahntransport Stempelmarken. In Kürze wird sich der Reichstag mit dem Konstruktionsplan des Reichsbahns und Kraftwagen beschästigen. Es wird vom Reichsbahnspräsidenten der Vorschlag unterbreitet werden, für den Kraftwagenverkehr außerhalb einer Zone von 50 Kilometern eine pauschale Ausleihgebühr von etwa 7 Mk. pro Tonne Kilometer zu genehmigen, die von jedem Eisenbahntransport durch Kraftwagen in Form von Stempelmarken zu entrichten ist. Dieser Zahlungsmodus soll die notwendige Kontrollmaßnahme einschließen. Der Reichstag wird also darüber zu entscheiden haben, ob dem Kraftwagenverkehr im Interesse der Reichsbahn eine Sonderbelastung auferlegt werden soll.

Geplanter Regierungswechsel in Spanien.

Die in Bilbao erscheinende Zeitung „Liberal“ will von gutunterrichteten Persönlichkeiten erfahren haben, daß der ehemalige Innenminister Santiago Alva in den dem König nahestehenden Kreisen als der Mann betrachtet werde, der die gegenwärtige politische Krise zu Gunsten der Monarchie lösen könne. Alva sei bereit, zu einem ihm geeigneten Zeitpunkt das Ministerpräsidentenamt zu übernehmen. Alva werde ein liberales Ministerium bilden und wahrscheinlich schon im Oktober Neuwahlen anschieben.

Der Unabhängigkeitskampf in Indien.

Die Indier rechnen mit einer fünfjährigen Dauer. Das „Welt Journal“ meldet, die Indier in Paris rechnen mit einem mindestens fünfjährigen Unabhängigkeitskampf. Nach einer Nachricht aus Delhi sind Gandhi Sohn und Tochter gleichfalls inhaft genommen worden. Reisen aus Kalkutta berichten von mehreren Revolutionäraktionen auf den Exproklam. Dr. die Familien englischer Regierungsbeamter an die Küste bringen sollte.

Aufstand auf den Philippinen.

Bisher 50 Tote.

Meldungen aus Manila zufolge ist auf der Insel Mindanao auf den Philippinen ein Aufstand ausgebrochen. Philippinische Freiheitskämpfer und eingeborene Polizisten lieferten sich während vieler Stunden einen erbitterten Kampf. Auf beiden Seiten werden bisher 50 Tote und viele hundert Verletzte gezählt. Aus Manila hat die Polizei Verstärkung herbeigerufen.

Die Erdbebenopfer in Venedig.

Bei dem Erdbeben in Salinas und Umanah in Venedig wurden 2000 Personen getötet und 5000 verletzt. Die Stadt Venedig hat ebenfalls schweren Schaden erlitten. Die Bevölkerung verläßt panikartig die Stadt und hält sich auf freiem Felde auf.

Zwölf Millionen Bibeln in einem Jahr verkauft.

Die kürzlich in England gemachte Feststellung, daß die Bibel noch immer das meistverkaufte Buch ist, hat der 126. Jahresversammlung der britischen und ausländischen Bibelforschungsgesellschaft ihre Bestätigung erhalten. Sekretär Dalton Wiffins teilte in seinem Jahresbericht mit, daß im abgelaufenen Jahre von der Bibelforschungsgesellschaft 12 752 292 Exemplare verkauft wurden, wovon 1 006 013 Bibeln, 1 283 301 Testamente und 9 795 978 Einzelteile der Heiligen Schrift. Die Zahl steigt, beträgt nun 630, das ist um zwölf mehr als im vorigen Berichtsjahr.

Die Sklavenbörse in Buenos Aires.

400 Mädchenhändler verhaftet.

Sensation: Die Mitteilungen über den Mädchenhandel macht die amerikanische Zeitung „La Nación“. Die Polizei hat dieser Blatt zufolge in Buenos Aires eine ganze Organisation entdeckt, die am Mädchenhandel in den letzten Jahren Millionen verdient hat. Die Mädchen wurden aus Europa, aus Deutschland und Polen, welche Länder sie mit Hilfe von falschen Pässen verschifften. Auch von Bordeaux aus wird eine beträchtliche Anzahl von Mädchen regelmäßig nach Buenos Aires verschifft. Über 1500 Europäerinnen befinden sich gegenwärtig in Argentinien, die zum Preise von 800 bis 2500 M. in Europa gekauft worden seien. Mehrere hundert Mädchenhändler deren Namen man kennt, würden gegenwärtig gefaßt. Einer der Freunde des Verfalls in Buenos Aires ist von den Behörden als Zeuge ausgesprochen worden. Die argentinische Regierung hat im Einvernehmen mit der Regierung von Uruguay beschloßen, den europä. den Regierungen der Note zu überreichen, in der auf diese Zustände aufmerksam gemacht und gebeten wird die Maßnahmen zu ergreifen, um den Mädchenhandel ein Ende zu setzen.

Nach weiteren Mitteilungen sind bisher 400 Verhaftungen vorgenommen worden. Es handelt sich um die größte Mädchenhändlerorganisation, die je aufgedeckt wurde, um eine wahre Sklavenbörse, an der die Waren täglich wie an den richtigen Wertpapierbörsen notiert wurden. Der jährliche Umsatz der Organisation beläuft sich auf durchschnittlich 200 Millionen und Mädchen, die meist über Paris aus Deutschland, Polen und Rußland kamen.

Ein Zeisoplanetarium in Amerika.

Das erste Zeisoplanetarium in den Vereinigten Staaten, eine Schenkung des Chicagoer Philanthropen Max Adler an die Stadt wurde in Chicago eröffnet. Das im Grand-Park am Michigansee errichtete Planetarium ist ein zwölfstöckiger Granitbau, der in Verbindung mit einem astronomischen Museum mit einem Kostenanwachs von über 700 000 Dollar hergestellt wurde. Zum Leiter beider Anstalten wurde der frühere Professor an der North Western Universität, Philip Fox, bestellt. Im Frühjahr nächsten Jahres wird in Philadelphia ein Zeisoplanetarium in Verbindung mit dem Franklin-Institut errichtet werden.



Todesanzeige.

Heute Abend 10 Uhr erlöste Gott nach langen schwerem Leiden meinen lieben, guten Vater, Schwiegervater und Großvater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Schuhmachermeister

Wilhelm Stückrath

im 64. Lebensjahr.

Spangenberg, den 11. Mai 1930.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Kurt Nickel und Frau
Marie geb. Stückrath

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

Feinste

Matjesheringe

frisch eingelegt

Karl Bender.



Heizkräftige
Ruhr-Nußkohlen
günstigster
Brennstoff
für Herdfeuerung.

Insenerien bringt Gewinn

Statt Karten.

Die Geburt eines kräftigen Jungen
zeigen hoch erfreut an

Karl Frohn und Frau
Lotte geb. Reckmann

Forsthaus Lammberg, den 10. Mai 1930.

Luzern-Verkauf.

Mittwoch, den 14. Mai, abends 6 Uhr auf dem
Heiligen Kreuz Heinrich Lösch, Burgstr.

Gemischter Chor

Donnerstag Abend 7/9 Uhr

Gesangsstunde

Damen und Herren

Das Fahrgeld

für den Ausflug muß in dieser
Gesangsstunde gezahlt werden.

Der Vorstand.

In drei Tagen

Nichtraucher

Auskunft kostenlos

Sanitäts-Depot, Halle a/S. 130 G.

Turnverein „Froher Mut“

Donnerstag Abend 7 Uhr

• Training •
aller drei Mannschaften
auf dem Sportplatz!

Der Spielführer.

Gesunden

2 neue, versilberte
Tortengabeln
Gärtner- u. Werkmeister

Nachruf.

Am 11. Mai verstarb unser Kamerad

Herr

Wilh. Stückrath

Wir verlieren in ihm ein langjähriges
Mitglied, das unserem Verein stets die Treue
gehalten hat. Wir werden seiner stets in Ehren
gedenken, denn Treue um Treue.

Kriegerverein Spangenberg

Spangenberg, den 13. Mai 1930

Zur Verabreichung am Mittwoch nachmittags
3 Uhr versammeln sich die Mitglieder der 2.40 Uhr
am Marktplatz. Teilnahme aller Mitglieder ist
Ehrensache.

Hundesteuer.

Die Hundesteuerliste für das Rechnungsjahr 1930 liegt
vom 16.-22. Mai 1930 zur Einsicht der Beteiligten in
der Stadtschreiberei aus. Einsprüche gegen ihre Richtigkeit
sind während dieser Zeit daselbst anzubringen.

Spangenberg, den 14. Mai 1930.

Der Magistrat Stein.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, den 15. Mai 1930, 18 Uhr
(6 Uhr nachmittags) im Sitzungszimmer des
Rathauses.

Tagesordnung:

1. Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1930.
2. Uebernahme der Wasserleitung der Eigenen Scholle auf die Stadt.
3. Abänderung der Rechnung der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1928 und Entlastung des Stadtrechners.
4. Verkauf von Wiesengelände für den Bau des Sportplatzes.
5. Erlass eines Beschlusses zu der Besoldungsordnung der Stadt.
6. Austausch einer Grundstücksfläche mit der Reichseisenbahn

Spangenberg, den 12. Mai 1930.

List, Stadtv. Vorsitz.